

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 20 Mk. ohne Zustragen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die Inanspruchnahme des Platzes im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelne und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 194

Sonnabend den 20. August 1921

87. Jahrgang

Auf Blatt 237 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Weißeritztalwerk, Maschinenfabrik und Holzbearbeitungswerkstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dippoldiswalde

in Sa., ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig lautet: Weißeritztalwerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dippoldiswalde i. Sa. Amtsgericht Dippoldiswalde, den 17. August 1921.

Oertliches und Sächsisches.

Die Pilzernie ist dieses Jahres vorläufig eine außerordentlich geringe. Nachdem im Frühommer die Sammelstätigkeit einen recht lohnenden Erfolg hatte, ist während der über einen Monat währenden Dürre alles Pilzleben wie erloschen. Hoffentlich setzt bald wieder etwas Wärme ein, die nicht nur Kartoffeln und Obst gedulden läßt, sondern auch dem Pilzmycel in der Erde neues Wachstum verleiht, so daß es im Herbst, der eigentlichen Pilzzeit, reichlich fruchten kann.

Die Herbstblumen, Georginen und Astern, weisen infolge der langen Sommerwochen schon jetzt einen reichen Blütenstolz auf und geben den Gärten, deren Laub und Rasen unter der Hundstagsglut gelitten hat, ein freundliches Aussehen. Von der Gestaltung der Witterung im Nachsommer, der in acht Tagen mit dem Schluß der Hundstage beginnt, hängt meist das Herbstwetter ab. Wird der Nachsommer kühl, so kommt auch in der Regel ein früherer Winter. Ist der Nachsommer mild, so stellt sich auch der Winter später ein. Bestimmt verlassen kann man sich freilich darauf ebenso wenig, wie auf das Ergebnis der Entente-Konferenzen.

Reinhardtsgrimma. Der hiesige Turnverein veranstaltet am nächsten Sonntag ein großes Sommerfest, zu dem ein recht ansprechendes umfangreiches Programm zusammengestellt worden ist.

Altenberg. Die beiden Spitzbuben, die in die Eßlersche Scheune eingebrochen waren und dort Diebstähle und Beschädigungen ausgeführt hatten, sind bereits am Montag durch die hiesige Gendarmerie in zwei arbeitslosen Böhmen ermittelt und verhaftet worden. Sie hatten zuvor in einer Scheune hier genächtigt und sich bereits mehrere Tage in der Gegend herumgetrieben und dabei auch Diebstähle ausgeführt, von denen sie noch mehrere Gegenstände mit sich führten. Die bei Eßler gestohlenen Rutschwagenlaternen wollen die Spitzbuben an einen Fuhrmann auf der Straße nach Glashütte verkauft haben.

Dresden. Der Bund deutscher Mietervereine wird vom 3. bis 5. September d. J. hier im Künstlerhaufe seinen 16. Bundesstag abhalten.

Dresden. Der große Gaunerstreich, der am Vormittag des 23. Juni im Großen Ostragehege zur Ausführung kommen sollte, beschäftigte die sechste Ferienstrafkammer des Dresdner Landgerichts. Angeklagt waren der 1890 zu Dresden geborene in Pöschappel wohnhafte Schlosser Paul Jambor und der 1895 zu Niederpefferwitz geborene, daselbst auch wohnhafte Heizer Walter Rudolf Heinrich. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, am 23. Juni gemeinschaftlich versucht zu haben, mittels eines gemieteten Kraftwagens aus dem Auto der Dresdner Handelsbank mindestens eine Million Mark Bargeld zu stehlen. Der Plan stammt von Jambor, der sich zu dessen Ausführung mit seinem Freund Fröhliche, einen Dresdner Autodroschkenkutscher, und mit Heinrich in Verbindung setzte. Der Plan wurde genau besprochen in allen Einzelheiten, aber von Fröhliche an die Kriminalpolizei verraten. Bei Ausführung der Tat wurde Jambor augenblicklich verhaftet. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme liegt nur verdacht, einfacher gemeinschaftlicher Diebstahl vor; das Urteil lautete gegen Jambor und Heinrich auf je 10 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Der Bruder des Heinrich wurde kürzlich wegen schweren Raubes, verurteilt am Lagerverwalter des Radeberger Konsumvereins, zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Begnadigter Raubmörder! Der 28 Jahre alte Tischler Max Richard Böhler, der am 23. Oktober vergangenen Jahres den Schnittwarenhändler Birke aus Meißen in Flur Scharfenberg vom Rade geschossen und dann beraubt hatte, und der dieshalb vom Schwurgericht Dresden am 9. April zum Tode verurteilt wurde, ist zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt worden.

In der Konzernbewegung, soweit diese den Bezirk Groß-Dresden umfaßt, erscheinen immer neue Gebilde aller Art, obwohl es an allen Ecken kriselt und kracht. Da der Name „Konzern“ schon längst nicht mehr zieht, und auch die verschiedenen Reizmittel offenbar keine genügende Wirkung mehr auszuüben vermögen, so tauchen eben die gleichen Unternehmungen nur unter anderen und auch neuen Namen auf. Der Kapitalverwertungsgesellschaft, die in zwei Monaten die Einlagen zu verdoppeln verspricht, folgte in-

zwischen die „Sächsische“ Kapitalverwertungsgesellschaft, die ihren Einlegern in zwei Monaten zweihundert Prozent in Aussicht stellt, obgleich es doch da viel einfacher und richtiger sein würde, wenn man da in einen Monat die Verdoppelung versprechen wollte. Als allerneueste Gründung gleicher Art kann man wohl die „Internationale Montan-Gesellschaft, m. b. H.“ bezeichnen, die ursprünglich in Erscheinung getreten ist und eine größere Betriebsanleihe sucht, die eine Jahresdividende von 50 % garantiert, zahlbar in Halbjahrsraten. Laut Protokoll (!) vom 5. August dieses Jahres — so steht es wenigstens in deren Reklame — soll die Betriebsanleihe zur Erwerbung, Erschließung und Verwertung in- und ausländischer Montanobjekte dienen. Jedenfalls sind die Gründer dieser allerneuesten Schöpfung doch etwas vorsichtiger geworden, gleich von Anfang an nicht allzuviel zu versprechen.

Meißen. Die ev.-luth. Männer- und Jünglingsvereine Sächsens halten hier am 3. und 4. September ihr Bundesfest mit Sport- und Schwimmwettkämpfen ab.

Ramenz. Die Stadtverwaltung in Ramenz gibt an dortige Familien Obst zu verbilligten Preisen ab, und zwar erhalten vorläufig Haushaltungen bis zu 3 Köpfen 5 Pfd. und Haushaltungen mit mehr als 3 Köpfen 10 Pfd. Äpfel.

Die Stadtverordneten in Ramenz haben einen weiteren Betrag von 1 Million Mark bewilligt zur Herstellung von Wohnungen unter der Bedingung, daß die Stadtverordneten von Fall zu Fall bei Verwendung der Mittel gehört werden.

Sebnitz. Die Stadtverordneten in Sebnitz haben den Rat um Ausarbeitung einer Vorlage ersucht, betreffend die Uebernahme der Beerdigung auf städtische Kosten und Verlegung eines Ortsgefes hierüber sowie Schaffung eines neuen Friedhofes.

Bauhen. Einen nachteiligen Einfluß auf die Fleischereien der sächsischen Grenzorte haben die niedrigen Fleischpreise im angrenzenden Böhmen. Diese sind in eine äußerste Notlage geraten. Zahlreiche Fleischer in den Grenzbezirken haben seit Monaten kein Pfund Fleisch mehr verkauft und sehen ihren wirtschaftlichen Untergang vor Augen. Das ist verständlich, wenn man bedenkt, daß zurzeit ganze Völkerverwanderungen sächsischer Grenzbewohner nach Böhmen stattfinden, die sich ihre auf Grund des kleinen Grenzverkehrs zugelassenen 2 Pfund Fleisch von dort holen. Aber nicht alle holen nur für ihren Hausbedarf, manche Leute geben an einem Tage 5—10 mal über die Grenze. Sie entwickeln einen schwunghaften Handel mit billigem Fleisch und machen dabei ein gutes Geschäft. In allen Orten jenseits der Grenze haben sich die Fleischer auf ihre „reichsdeutsche“ Kundschaft eingerichtet. Trotzdem in manchen Dörfern dort 4 Fleischer fast ausschließlich sächsische Käufer bedienen, müssen diese doch oft stundenlang warten, so stark ist der Andrang.

Bauhen. Die Amtsblattfrage im Bezirk der Amtshauptmannschaft Bauhen, die zu viel Streitigkeiten Anlaß gegeben hat und seinerzeit, gelegentlich des Kapputzsches, ausgelöst worden ist, ist nunmehr entgültig gelöst. Unter Führung der Sozialdemokraten eröffneten die Linksparteien in den Stadtparlamenten eine scharfe Polemik gegen die bisherigen Amtsblätter, deren Hauptziel der in Bischofswerda erscheinende „Sächsische Erzähler“ war. Die Parteien beantragten bei der Regierung, daß diesem Blatte wie den „Bauhner Nachrichten“ der Amtsblattcharakter entzogen würde. Jetzt hat Ministerpräsident Duda entschieden, daß als Amtsblätter der „Sächsische Erzähler“ in Bischofswerda und das „Bauhner Tageblatt“ Geltung haben. Den „Bauhner Nachrichten“ wird vom 1. Septbr. ab der Amtsblattcharakter genommen. Für Sobland ist zu prüfen, ob die Richtlinien für die „Soblander Nachrichten“ hinsichtlich des Amtsblattcharakters erfüllt sind und diese als Ortsamtsblatt bestellt werden können. Die Sozialdemokraten hatten gehofft, daß zum mindestens ihr Organ, die „Volkszeitung für die Oberlausitz“ ein Kopfblatt der „Dresdner Volkszeitung“, Amtsblatt werde, doch hat der Ministerpräsident mitgeteilt, daß aus Sparsamkeitsgründen nur zwei Blätter gewählt worden sind. Sie sind darüber arg enttäuscht und geben dem in ihrer Presse unzweideutig Ausdruck, die sich in Vorwürfen dem Ministerpräsidenten gegenüber ergeht.

Zittau. Der Rat der Stadt Zittau hat beschloffen, eine neue Vergnügungssteuerordnung auf der Grundlage der vom Reich erlassenen Vorschriften aufzustellen.

Großenhain. Die Zahl der unterstufen Erwerbslosen, die im Mai in Großenhain noch 146 betrug, ist bis Ende voriger Woche auf 27 zurückgegangen. In Unterstufungen wurden im Mai wöchentlich rund 11 600 M. ausgezahlt. Jetzt werden etwa nur noch 2000 M. gebraucht.

Pausa. Das Moor- und Mineralbad Linda ist bekanntlich von der Ortskrankenkasse Erfurt zu einem Erholungsheim für ihre Mitglieder umgebaut worden. In den letzten Tagen ist die Anstalt ihrer Bestimmung übergeben worden. Es waren zugegen der Bürgermeister von Erfurt, Vertreter der Ortskrankenkasse Erfurt und der Versicherungsämter von Thüringen, ferner Vertreter der Bergwerkschaft. Das Heim macht äußerlich und innerlich einen sauberen Eindruck. Die Wege und Jänne wurden neu hergerichtet und neues Gartenland geschaffen. Mit Dampfbohrzeug ist ein 35 Meter tiefer Brunnen angelegt, auch sind ein Hochbehälter, eine große Beton-Mälzsterne und viele bauliche Verbesserungen geschaffen worden. Es können etwa 80 Gäste untergebracht werden, 22 sind bereits dort.

Lichtenfels-E. Für eine 58 jährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr hat die Stadt dem 79 jährigen Vereinsboten Frh. Heller eine lebenslängliche Monatsrente ausgesetzt.

Wohnitz. In den letzten Tagen traf hier und in der Umgebung ein Schwindler auf, der Familien aussuchte und Kohlen den Zentner für 10 Mark anbot. Die Kohlen sollten mittels Kraftwagen eintreffen. Das Geld ließ er sich im Voraus geben. Eine große Anzahl Personen ging auf diesen plumpen Schwindel ein. Sie warten noch heute auf die Kohlen.

Annaberg. Eine Ferienfahrt nach Schweden haben 12 Annaberger Schüler unternommen. Sie wurden drüben überall begeistert und zum größten Teil kostenlos aufgenommen. In Stockholm und Upsala mußten sie wiederholt vor Hunderten von Schweden deutsche Lieder singen. Auf dem schwedischen Ueberfahrtsdampfer verrichteten sie Setzer- und andere Arbeiten.

Rodewisch. In den nächsten Tagen wird hier die weit über den Rahmen ähnlicher Veranstaltungen hinausgehende Gartenbauausstellung eröffnet. Sie wird außer verschiedenen im Vogtlande anbaufähigen Frühobstsorten Erzeugnisse der Blumen- und Gartenbauzucht des Auerbacher Bezirks enthalten. Gleichzeitig werden gärtnerische Bedarfsartikel, Literatur, Luxuspapere usw. anzutreffen und Friedhofskunst zu bewundern sein. Auch eine Pilzansstellung ist vorgesehen.

Plauen i. V. Während der spartanischen Unruhen im Februar d. J. hatte der Soldat Johann Georg Kam aus Ramenz seinen Posten an einem Maschinengewehr auf dem Kasernenhof verlassen und sich auf dem Wege durch das Haupttor nach der Stadt begeben. Spät abends lehrte er in die Kaserne zurück und legte sich schlafen. Der Aufforderung eines Kameraden, seinen Posten zu beziehen, leistete er nicht Folge, und auch als ein Offizierstellvertreter kam, blieb er bei seiner Weigerung. Das hiesige Schöffengericht verurteilte ihn am 11. Mai, weil die Kaserne bedroht war, wegen Gehorsamsverweigerung vor dem Feinde im Sinne des § 95 Abs. 2 des Militärstrafgesetzbuchs zu einem Monat Gefängnis. Die dritte Ferienstrafkammer verurteilte ihn jetzt auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wegen schweren Ungehorsams gemäß § 95 Abs. 1 des Militärstrafgesetzbuchs zu drei Monaten Gefängnis. Die Strafkammer erachtete Ungehorsam vor dem Feinde nicht für vorliegend.

Plauen i. V. Einen Ueberfall auf einen Gefängnisbeamten führte ein gefährlicher Verbrecher aus, der sich wegen schweren Einbruchs hier in Untersuchungshaft befindet. Es war ihm gelungen, von seiner Bestelle einen Eisenstab loszuwickeln, den er unter dem Rode verborgen hielt. Am Nachmittag gegen 5 Uhr griff er damit in einem Korridor des Gerichtsgebäudes den Oberwachtmeister an, der ihn vorgeführt hatte, und führte mehrere Schläge nach dem Kopf des 63 jährigen Beamten, so daß dieser ohnmächtig niederstürzte. Da andere Gerichtsbeamte in der Nähe waren, gelang es, den Verbrecher zu packen, ehe es ihm gelang, zu entfliehen. Daß der Fluchtversuch schon seit langem vorbereitet war, ging daraus hervor, daß es der Einbrecher verstanden hatte, sich in den Besitz einer Zivilmütze zu setzen.

Volksbibliothek Dippoldiswalde
ist geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 7—8 Uhr.